

Wichtiger Sozialarbeiter

SPD-Politiker informieren sich über Sozialprojekt Colab

Sozialdemokraten aus der Vorderpfalz haben gestern das Unternehmen Colab in Speyer besucht. Geschäftsführer Andreas Scherer stellte den Genossen (u. a. Walter Feiniler, Steffi Seiler, Markus Winterle, Christian Regenauer und Martin Wegener) die Arbeit von Colab vor.

Scherer ist einer von drei Geschäftsführern von Colab, das neben dem Künstlerhaus an der Sämergasse liegt. Scherer ist Physiker, aber wegen seines sozialen Engagements kann man ihn auch als Sozialarbeiter ansehen.

Colab fängt Jugendliche auf, die durch Drogenkonsum- oder Lernschwäche auffällig geworden sind. Es bietet ihnen Praktikumsstellen und versucht, sie in eine Ausbildung zu vermitteln. Ausgebildet werden bei Colab Mediengestalter Bild und Ton, System-Elektroniker, IT-Fachinformatiker und Medienkaufmänner. Dort, wo der Staat überfordert ist, hilft das Speyerer Unternehmen, das sich durch Privatmittel, öffentliche Fördermittel (Stärken vor Ort) oder staatliche Mittel wie den Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert. „Der Nachteil bei der Mittelbewilligung durch den ESF ist der wahnsinnige Verwaltungsaufwand, der für einen kleinen Träger wie die Colab kaum zu bewältigen ist“, sagt Scherer. Enttäuscht ist der Physiker, der hauptamtlich bei einer Industrie- und Handelskammer arbeitet, über die mangelnde Unterstützung durch die Stadt Speyer, die sagt, es gebe kaum Bedarf für das was er und seine Mitgesellschafter bei Colab veranstaltet. Die Praxis zeigt, dass Colab eine sehr sinnvolle Arbeit leistet und noch mehr „schwierige Jugendliche“ aufnehmen könnte, wenn mehr Platz vorhanden wäre. „Wir könnten jedes Jahr den Güterbahnhof füllen mit Leuten“.

Ab Oktober führt Scherer Colab auch hauptamtlich. Mit den Jugendlichen hat er eine Webplattform entwickelt, mit der Schulen ohne Vorarbeit Schulradio machen können. Außerdem entwickelten die Speyerer ein Studio in einem Radiokoffer, den Schulen käuflich erwerben können. Die Colab-Jugendlichen er-



Genossen besuchen Colab. Andreas Scherer sieht man unten rechts.
Fotos: Schennen

stellen und gestalten darüber hinaus Webseiten, richten Netzwerke ein, und gestalten Flyer. Es geht also um Medienprojekte im IT-Bereich. Derzeit werden neun Jugendliche ausgebildet, in einer Außenwohngruppe gibt es vier Jugendliche und den offenen Treff besuchen 20 bis 30 Personen. Die Ausbildung der Jugendlichen wird ab 1. Oktober in Germersheim stattfinden, was in Speyer passiert ist noch offen. „Es wäre schade, wenn wir gehen müssten“, sagt Scherer.

Jutta Steinruck, Mitglied des Europaparlamentes, sagte, dass über die nächste Förderperiode beraten werde. Die Bundesrepublik Deutschland bekomme Mittel aus dem ESF und entscheide dann wieviel in welche Bereiche fließt. Die Europäische Kommission wolle mit größeren Trägern arbeiten (zum Beispiel mit der Caritas), die SPD setze sich aber dafür ein, dass auch die kleineren Träger berücksichtigt werden.

Nach der Vorstellung des Un-

ternehmens führte Scherer die Politiker durch die Räume von Colab.
(chs)